

Hebbel, Friedrich: An den Aether (1842)

- 1 Allewiger und unbegrenzter Aether!
- 2 Durch's Engste, wie durch's Weitestе Ergoßner!
- 3 Von keinem Ring des Daseins Ausgeschloßner!
- 4 Von jedem Hauch des Lebens still Durchwehter!

- 5 Des Unerforschten einziger Vertreter!
- 6 Sein erster und sein würdigster Entsprößner!
- 7 Von ihm allein in tiefster Ruh' Umfloßner!
- 8 Dir gegenüber werd' auch ich ein Beter!

- 9 Mein schweifend Auge, das dich gern umspannte,
- 10 Schließt sich vor dir in Ehrfurcht, eh' es scheitert,
- 11 Denn Nichts ermißt der Blick, als seine Schranken.

- 12 So auch mein Geist vor Gott, denn er erkannte,
- 13 Daß er, umfaßt, sich nie so sehr erweitert,
- 14 Den Allumfasser wieder zu umranken.

(Textopus: An den Aether. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34015>)